

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

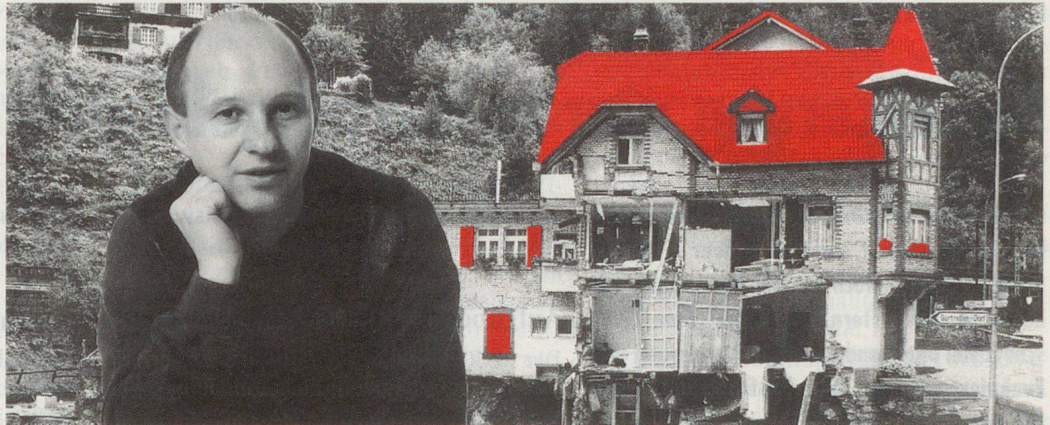
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Im Katastrophenfall gut vorbereitet.



Ihre Zivilschutzanlagen haben Sie mit dem Objektbewirtschaftungssystem ALLFA voll im Griff. Pläne, Karten, Inventar und Schutzraumbellegungen sind jederzeit und übersichtlich am Bildschirm aufrufbar.



Weil Ihre Zeit im Ernstfall absolut knapp ist, sollten Sie schon heute vorsorgen. Mit dem modernen Objektbewirtschaftungssystem ALLFA haben Sie immer aktuelle Zivilschutzdaten und können Auswertungen und Analysen nach unterschiedlichsten Kriterien vornehmen. Detailliert beschriftete Zivilschutzpläne, Lage-

und Nachrichtenkarten werden automatisch erstellt. ALLFA sorgt für einen hohen Detaillierungsgrad der Informationen, die Sie, wenn es darauf ankommt, für Ihre Entscheidungen brauchen. Unser Verantwortlicher, D. Iransen, informiert Sie gern.

*Wir übernehmen Verantwortung*

## FIDES

INFORMATIK

Abteilung Facility Management · Feldstrasse 42 · Postfach, 8036 Zürich · Telefon 01 298 66 56

**HEBGO FL-Konsole**  
Ausladung 80–680 mm  
(routinemässige Belastungsprüfung 150 kg/Stk.)

**HEBGO FS-Konsole**  
Ausladung 380–780 mm  
(routinemässige Belastungsprüfung 500 kg/Stk.)

**HEBGO** Ihr Beschlägehändler liefert Ihnen gerne die HEBGO-Konsolen ab Lager.

### TROCKEN-KLOSETT-SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME

Erhältlich in den Setgrößen für 8, 15 oder 30 Personen

**ROMAY®**  
ROMAY AG  
CH-5727 Oberkulm  
Tel. 062 776 22 55 Fax 062 776 28 80

Offizielle Ausführung des Bundesamtes für Zivilschutz  
Modèle officiel de l'Office fédéral de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trocken-Klosett-System für Schutzräume»

Firma: \_\_\_\_\_ Adresse: PLZ: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Coupon senden an: ROMAY AG, 5727 Oberkulm



Erkenntnisse und Lehren aus der Brandnacht von Stein-Säckingen

## Bevölkerung wurde «wachgeklopft»

red. In der Erinnerung der Betroffenen ist die heisse Brandnacht vom 4. Januar 1991 in Stein-Säckingen noch in der Erinnerung, als hätte sie sich gestern zugetragen. Dem Zivilschutz fiel unter anderem die Alarmierung und Evakuierung eines Teils der Bevölkerung zu. Die daraus abgeleiteten Lehren und Erkenntnisse können für die Alarmorganisationen anderer Gemeinden wertvolle Hinweise sein.

In der ersten Morgenstunde des 4. Januar 1991, um 0.12 Uhr, sprangen bei der Einfahrt in den Bahnhof Stein 8 von 14 Benzintankwagen einer Güterzugskomposition aus den Schienen. Drei der Wagen, jeder mit 85000 Liter Benzin beladen, schlugen leck und das auslaufende Benzin entzündete sich schlagartig. Während die Feuerwehren die dramatische Situation am Unglücksort dank wohlüberlegter Massnahmen und richtigem Handeln relativ rasch unter Kontrolle bekamen, spitzte sich die Gefahrerlage im unterhalb des Bahnhofes liegenden Dorfteils von Stein-Säckingen bedrohlich zu. Auslaufendes Benzin war in die Kanalisation gelangt, worauf an mehreren Punkten explosionsfähige Benzin-/Luftgemische entstanden. Um 1.45 Uhr erteilte die Einsatzleitung dem Chef ZSO Stein-Münchwilen, Franz Meier, den Auftrag, den Allgemeinen Alarm auszulösen und die Bewohner der gefährdeten Häuser zu evakuieren. Damit wurde die ZSO aktiv in die Katastrophenorganisation miteinbezogen. Die Erfahrungen aus der Brandnacht haben deutlich aufgezeigt, wo der Zivilschutz im Katastrophenfall wirkungsvoll eingesetzt werden

kann und effiziente Arbeit zu leisten vermag.

### Aufgabenstellung an den Zivilschutz

Der ZSO Stein-Münchwilen wurde im wesentlichen die folgenden Aufgaben übertragen:

- Alarmierung der Bevölkerung
- Evakuierung der Bevölkerung
- Betreuung und Information der Bevölkerung
- Verpflegung der evakuierten Bevölkerung
- Verpflegung der Einsatzformationen
- medizinische Betreuung der Bevölkerung
- Übermittlung, Nachrichtendienst und Unterstützung des Gemeindeführungstabes im Rahmen der vorhandenen KP-Infrastruktur
- Unterstützung mit Beleuchtungsmaterial, Sanitätsmaterial und Schutzmasken
- Inbetriebnahme der sanitätsdienstlichen Einrichtungen des Zivilschutzes
- technische Hilfe in der Wasserversorgung und Kanalisation.

### Einsatz und Mittel des Zivilschutzes

**Aufgebot:** Im Rahmen der Alarmorganisation der Gemeinde Stein können der Gemeindeführungstab, das Gemeindepersonal, der Ortschef-Stellvertreter, der Dienstchef UEM D, der Dienstchef ND und zwei Übermittler der Zivilschutzorganisation über den Feuerwehr-Simultan-Telefon-Alarm aufgeboden werden.

Über eine andere Simultan-Telefon-Alarmgruppe kann eine zusätzliche Hilfsgruppe aufgeboden werden. In dieser Gruppe sind zwei Ärzte, die Gemeindegewestern, medizinisches Hilfspersonal für den Betrieb des Sanitätspostens sowie weitere Mitglieder des Ortsleitungstabes eingeteilt. Der Ortschef und sein Stellvertreter sind zusätzlich mit Taschenrufempfängern ausgerüstet. Diese lassen sich von jedem beliebigen Telefonapparat durch Anruf auf den Orts-Feuerwehrender direkt besprechen.

Noch vor 2.00 Uhr waren zwei Drittel der Aufgebodenen (etwa 15 Personen) der Alarm- und Hilfsgruppe eingerückt und konnten mit dem Evakuierungsauftrag betraut werden. Dem Chef ZSO wurden für die Evakuierung bereits früher aufgebo-

tene Samariter und Feuerwehrangehörige zugewiesen.

### Alarmierung und Evakuierung

Der Allgemeine Alarm konnte rund fünf Minuten nach Auftragserteilung mittels stationärer Sirene ausgelöst werden.

Die Evakuierung war nicht vorbereitet und musste improvisiert angeordnet und durchgeführt werden. Erschwerend wirkte sich aus, dass unmittelbar nach Auslösung des Allgemeinen Alarms ein Stromausfall in der gesamten Gemeinde bestand. Trotz Einsatz von Lautsprecherfahrzeugen mussten die Einwohner teilweise mit recht viel Phantasie «wachgeklopft» werden (die Türklingeln funktionierten wegen des Stromausfalls nicht). Die Evakuierten verhielten sich sehr ruhig und diszipliniert.

Die Aufnahme der rund 200 Evakuierten erfolgte im Schulhauszentrum. Dieses verfügte insgesamt über etwa 500 Schutzplätze, ausgerüstet mit Liegestellen. Diese Räume sind jederzeit bezugsbereit. Im Verlaufe der Nacht konnten den Evakuierten warme Getränke angeboten werden. Am Morgen war dann die Versorgung soweit organisiert, dass ein Frühstück serviert werden konnte.

### Verpflegung der Einsatzformationen

Am Samstag, 5. Januar, wurde dem Chef ZSO der Auftrag erteilt, die Verpflegung der eingesetzten Feuerwehren und Hilfsformationen (etwa 200 Mann) ab Nachtessen inklusive Nachtverpflegung bis Einsatzende am Sonntag zu organisieren. Der Dienstchef Versorgung, der Küchenchef sowie entsprechendes Hilfspersonal der ZSO wurden telefonisch aufgeboden. Gekocht wurde in der Militärküche und die Essensausgabe konnte in einer Betriebskantine erfolgen.

### Die Erkenntnisse

Ein zeitgerechtes **Aufgebot** der für den Katastropheneinsatz vorgesehenen Schutzdienstpflichtigen ist nur durch Telefonalarm, Taschenrufempfänger usw. möglich.

In der 1. Staffel der aufzubietenden Schutzdienstpflichtigen sollten auch Angehörige des **Versorgungs- und Betreuungsdienstes** eingeteilt sein. Die für den Katastro-

**NEUKOM** 

**Mobiliar für  
Zivilschutzanlagen  
und  
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG  
8340 Hinwil-Hadlikon  
Telefon 01/938 33 05